

InvestNews

Nr. 03/2019

März 2019

Das Thema Handel dominierte auch im Februar die weltweiten Aktienmärkte, zumal sich zwischen den beiden wirtschaftlichen Schwergewichten USA und China ein Abkommen abzuzeichnen begann und damit mögliche Stolpersteine für die Weltwirtschaft in Form von zusätzlichen Handelsbarrieren aus dem Weg geräumt werden könnten. Wenngleich man sich nicht in allen Fragen handelseinig war, schien es dennoch genügend Fortschritte zu geben, um die für Anfang März vorgesehenen Zolltarife seitens der USA vorerst aufzuschieben. Nichtsdestotrotz scheint die „Amerika zuerst“ Devise der aktuellen amerikanischen Regierung weiterhin für Unruhe zu sorgen: laut eines Berichtes des Handelsministeriums hat sich der US-Präsident eine 90-Tage Frist gesetzt, innerhalb welcher er über höhere Zolltarife für Autoimporte entscheiden will. Vor allem Europa und hier im speziellen Deutschland würden solche Maßnahmen besonders treffen. Daneben blieb auch das weitere politische Geschehen in Washington ein Unruhefaktor für die internationalen Aktienmärkte. Makroökonomische Daten aus den USA zeichnen dagegen weiterhin ein recht solides Bild der dortigen Wirtschaftslage, wenngleich es doch einzelne Eintrübungen zu geben scheint.

In Europa festigten sich im Februar die Anzeichen einer etwas nachlassenden Wirtschaftsdynamik, wenngleich die Lage alles andere als eindeutig ausfällt. Während die Schätzungen zum Wachstum in der Eurozone im letzten Quartal 2018 bei 0,2% belassen wurden, legte die Wirtschaft in Frankreich deutlicher als erwartet zu, während die bisherige Lokomotive Deutschland überhaupt kein Wachstum vorweisen konnte. Überhaupt ließen die veröffentlichten Indikatoren kein eindeutiges Bild der Lage zu: der wichtige allgemeine Einkaufsmanagerindex (PMI) fiel etwas höher aus als im Berichtsraum zuvor, dagegen gab der PMI für das produzierende Gewerbe nach. Als positiv bewertet wurde die gestiegene Anzahl der Neuwagenzulassungen auf EU-Ebene. Unabhängig von diesen Zahlen befanden sich die europäischen Aktienmärkte im Februar weiterhin im Aufwind.

	Entwicklung zum 28.02.2019	1 Monat	1 Jahr
FTSEMIB	20.659,46 28.02.2018 22.608 52W Tief 17.914 52W Hoch 24.275 Volatilität 18,06	+4,7% ↑	-8,6% ↓
DAX	11.515,64 28.02.2018 12.436 52W Tief 10.279 52W Hoch 13.062 Volatilität 15,46	+3,1% ↑	-7,4% ↓
DOW JONES	25.916,00 28.02.2018 25.029 52W Tief 21.713 52W Hoch 26.789 Volatilität 16,77	+3,7% ↑	+3,5% ↑
EUROSTOXX50	3.298,26 28.02.2018 3.439 52W Tief 2.909 52W Hoch 3.572 Volatilität 13,40	+4,4% ↑	-4,1% ↓
EUR/USD	1 Jahr -6,7% ↓ Volatilität 6,9	Entwicklung - Feb 2019	-0,7% ↓
EUR/JPY	1 Jahr -3,2% ↓ Volatilität 6,7	Entwicklung - Feb 2019	-1,8% ↓
BRENT	1 Jahr +8,9% ↑ Volatilität 28,7	Entwicklung - Feb 2019 in USD	+8,8% ↑
GOLD	1 Jahr -0,4% ↓ Volatilität 9,8	Entwicklung - Feb 2019 in USD	-0,6% ↓

Wolters Kluwer

Sitz	Alphen, Niederlande
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Branche	Medien

Wolters Kluwer NV ist ein international tätiger Informationsdienstleister, der Fachinformationen in elektronischer und gedruckter Form anbietet. Der Firmensitz befindet sich in Alphen aan den Rijn in den Niederlanden. Wolters Kluwer zählt heute zu den weltweit größten und bedeutendsten Informationsdienstleistern. Zur Produktpalette des Konzerns gehören unter anderem Onlineprodukte und Onlinedienstleistungen sowie Bücher, Lehrbücher, Nachschlagewerke, Lernsysteme, analytische Werkzeuge und Zeitschriften. Bedient werden dabei vor allem fachlich spezialisierte Kundensegmente, darunter Wirtschaftsprüfungs- und Revisionsgesellschaften, Anwalts- und Steuerkanzleien, Rechtspädagogen, Personalabteilungen, Universitäten, Bibliotheken, Finanzdienstleistern, Versicherungen, Transportunternehmen, medizinische Fachkräfte und staatliche Behörden. Das Unternehmen ist in mehr als 40 Ländern in Europa, Nordamerika, Lateinamerika und Asien vertreten.

Aus vier niederländischen Verlegerfamilien des 19. Jahrhunderts entwickelte sich ein Marktführer im Verlagswesen und einer der größten Wissens- und Informationsdienstleister der heutigen Zeit. Seinen Anfang nahm die Unternehmensgeschichte im fernen Jahr 1836. Damals gründete der Niederländer Jan Berend Wolters einen Verlag in Groningen. Nach anfänglichen Erfolgen geriet das Unternehmen nach dem Tod des Firmengründers ins Trudeln. Diese Phase konnte erst 1917 endgültig überwunden werden, als erstmals professionellen Unternehmensverwaltern die Leitung des Verlages übertragen wurde. In der Folge setzte ein neuerlicher Aufschwung ein, der bis zu den 1950er Jahren andauerte. Die internationale Expansion, vor allem in den Kolonien der Niederlande, trug zu dieser Entwicklung bei.

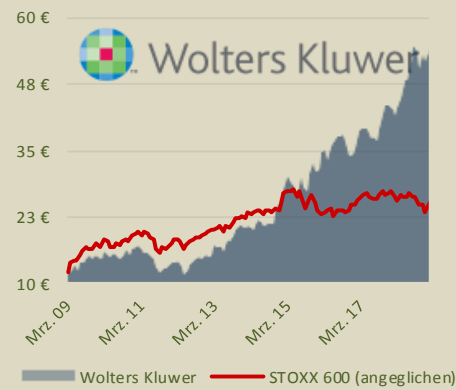
Der zweite Baustein des Konzerns, der Verlag Kluwer, wurde im Jahr 1891 gegründet und etablierte sich in den folgenden Jahrzehnten als erfolgreicher Wissenschaftsverlag. Als Kluwer im Jahr 1987 vor einer feindlichen Übernahme durch den ebenfalls niederländischen Verlag Elsevier stand, sprang Wolters ein und fusionierte mit Kluwer zum neuen Verlagshaus Wolters Kluwer. Danach setzte eine stark international ausgerichtete expansionistische Phase ein. Durch zahlreiche Übernahmen wurde das Geschäft auf eine breitere Basis gestellt. Außerdem sprang man frühzeitig auf den Zug ins digitale Zeitalter auf und baute nach der Jahrtausendwende das Online- und Softwaregeschäft stetig aus. Außerdem wurde auf Unternehmensebene eine klare Strukturierung der Geschäftstätigkeit vorangetrieben. Seit einigen Jahren ist diese auf vier international operierende Bereiche ausgerichtet, welche sich an den jeweiligen Adressaten der angebotenen Produkte orientiert: Diese Tätigkeitbereiche sind:

- ☒ **Tax & Accounting** ist der weltgrößte Anbieter von Software und Onlineservices im Bereich Steuern und Buchhaltung;
- ☒ **Legal & Regulatory** tritt als Anbieter von juristischer Fachliteratur sowie Softwarelösungen für Anwalts- und Beratungsfirmen auf;
- ☒ der Geschäftsbereich **Health** ist ein global agierender Informationsdienstleister für Fachkräfte und Studenten in der Gesundheitspflege, Medizin und Pharmazie;
- ☒ **Financial & Compliance Services** ist ein US-amerikanischer Dienstleister in Sachen Rechts-, Bank-, Wertpapier- und Versicherungswesen.

Ein wesentlicher Teil des Jahresumsatzes wird inzwischen mit Software und Onlineservices erzielt, der Printbereich verliert für das Verlagshaus zumindest in der westlichen Hemisphäre zunehmend an Bedeutung, während vor allem in China, einem der Wachstumsmärkte, und Indien dieser Bereich weiterhin stark zur Umsatzgenerierung beiträgt.

Chart

Wolters Kluwer vs. Stoxx 600



ISIN	NL0000395903
Aktienindex	STOXX 600, AEX
Streubesitz	73,7%

Unternehmensdaten und Fakten

Umsatz	4,2 Mrd. EUR
Umsatzwachstum	-3,7%
EBITDA-Marge	20,9%
ROE	29,0%
ROA	7,9%
Gewinn	657 Mio. EUR
Bilanzsumme	8,3 Mrd. EUR

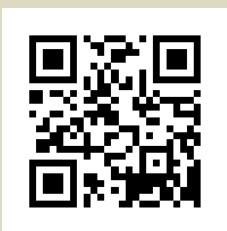
Beschäftigte	Ca. 18.000
Marktkapitalisierung	15,9 Mrd. EUR

Kennzahlen

	2019e	2020e	2021e
KGV	21,5	22,0	16,9
Gewinn / Aktie	2,7	2,9	3,5
Dividendenrendite	1,8	1,9	2,7

e = erwartet

Mehr Finanzinformationen



Wirtschaft & Finanzmärkte

Was seit 2017 aus 100.000 € wurden	
Aktien Welt	110.370,23 Entwicklung im Monat: ▲ +3,44% +3672,22 €
Aktien Europa	103.148,69 Entwicklung im Monat: ▲ +3,94% +3909,58 €
Aktien USA	115.248,40 Entwicklung im Monat: ▲ +3,59% +3991,98 €
Anleihen Europa	102.155,47 Entwicklung im Monat: ▼ -0,38% -392,45 €
Sparbuch	99.313,85 Entwicklung im Monat: ▼ -0,02% -21,04 €
Immobilien Italien	102.859,38 Entwicklung im Monat: ▲ +0,19% +195,85 €
Rohstoff Fond	89.093,65 Entwicklung im Monat: ▲ +1,62% +1416,77 €
USD	92.489,67 Entwicklung im Monat: ▲ +0,68% +622,09 €

Sektorenperformance im Februar					
	Italien	Deutschland	Europa	USA	Japan
Aktien Welt	10,15%	4,97%	5,35%	6,63%	6,63%
Aktien Europa	Telekommunikation	Dienstleistungen	Technologie	Technologie	Gesundheit
Aktien USA	9,79%	3,93%	4,77%	6,06%	4,71%
Anleihen Europa	Finanzsektor	Pharmazie- & Gesundheitssektor	Gesundheit	Industriesektor	Technologie
Sparbuch	5,96%	2,69%	4,34%	3,55%	4,52%
Immobilien Italien	Rohstoffe	Industriesektor	Industriegüter & Dienstleistungen	Versorger	Basiskonsumgüter
Rohstoff Fond	1,01%	1,06%	1,69%	1,04%	-0,39%
USD	Versorger	Finanzsektor	Finanzsektor	Gesundheit	Rohstoffe
	-0,73%	-0,37%	0,27%	0,82%	-0,96%
	Konsumgüter	Versorger	Versorger	Telekommunikation	Finanzsektor
	-2,04%	-1,84%	-0,01%	0,65%	-6,59%
	Dienstleistungen	Telekommunikation	Telekommunikation	Nicht-Basiskonsumgüter	Energiesektor
	> 10,00%	> 8,00%	> 6,00%	> 4,00%	> 2,00%
	< -10,00%	< -8,00%	< -6,00%	< -4,00%	< -2,00%

Obligationen mit unterschiedlichen Risiko/Ertrags-Profilen

	Rating	Restlaufzeit	ISIN	Emittent	Fälligkeit	Kupon	Preis	Brutto-Rend.
Investment Grade	AAA	--> kurz	XS0748631164	Europ. Investment Bar	Mrz. 20	2,625	103,1	-0,54%
		-----> lang	DE000A2BPB50	KfW	Sep. 23	0	100,7	-0,19%
	AA+	--> kurz	AT0000A08968	Austria	Mrz. 19	4,35	100,2	-2,67%
		-----> lang	XS0949964810	ÖBB Infrastr.	Jul. 23	2,25	110,6	-0,13%
	AA	--> kurz	EU000A1G0DF9	EFSF	Nov. 19	0,125	100,4	-0,56%
		-----> lang	DE000A1RE1W1	Deutsche Börse	Okt. 22	2,375	108,6	-0,09%
	AA-	--> kurz	XS0805500062	Nestle Finance	Jul. 19	1,5	100,6	-0,33%
		-----> lang	XS0826531120	Nestle Finance	Sep. 22	1,75	106,5	-0,12%
	A+	--> kurz	XS1396260520	BMW	Apr. 20	0,125	100,3	-0,22%
		-----> lang	XS1105276759	BMW	Sep. 22	1,25	103,5	0,21%
	A	--> kurz	DE000A168650	Daimler	Mrz. 20	0,625	101,4	-0,26%
		-----> lang	NL0009980945	ABN AMRO	Feb. 22	5	113,8	0,22%
Junk Bond	A-	--> kurz	BE6243180666	AB Inbever	Dez. 19	2	101,6	-0,18%
		-----> lang	BE6276039425	AB Inbever	Apr. 23	0,8	102,5	0,17%
	BBB+	--> kurz	XS0873793375	VW Intl. Finance	Jan. 20	2	102,1	-0,19%
		-----> lang	DE000DL19UC0	Deutsche Bank	Aug. 23	1,125	101,9	0,68%
	BBB	--> kurz	DE000A1TM5X8	Hochtief	Mrz. 20	3,875	104,3	-0,07%
		-----> lang	AT0000A1C741	Strabag	Feb. 22	1,625	103,9	0,53%
	BBB-	--> kurz	DE000A12UAR2	Dt. Pfandbriefbank	Sep. 19	1,5	100,7	0,13%
		-----> lang	DE000A13R8M3	Metro AG	Okt. 21	1,375	101,1	1,09%
	BB+	--> kurz	AT0000A100E2	Wienerberger AG	Apr. 20	4	104,3	0,10%
		-----> lang	XS1388625425	FCA	Mrz. 24	3,75	108,8	1,89%
	BB	--> kurz	XS1569103259	Iccrea	Feb. 20	1,5	100,9	0,51%
		-----> lang	DE000A14J587	ThyssenKrupp	Feb. 25	2,5	100,4	2,43%

Daten zum 15.03.2019 | Quelle: Bloomberg

Was im März wichtig wird	
JP	18. Mrz. Industrieproduktion
DE	19. Mrz. ZEW Konjunkturerwartung
US	20. Mrz. Fed Sitzung
GB	21. Mrz. Bank of England Sitzung
DE	25. Mrz. Ifo Geschäftsklima
US	26. Mrz. Verbrauchervertrauen
IT	27. Mrz. Geschäftsklima Industrie
US	28. Mrz. BIP USA
DE	5. Apr. Industrieproduktion
US	5. Apr. Arbeitsmarktdaten
FR	10. Apr. Industrieproduktion
IT	10. Apr. Industrieproduktion
EU	10. Apr. EZB Sitzung
US	10. Apr. Verbraucherpreisindex
CN	17. Apr. BIP Zahlen
JP	25. Apr. Bank of Japan Sitzung
EU	30. Apr. BIP Eurozone

Spekulationsblasen

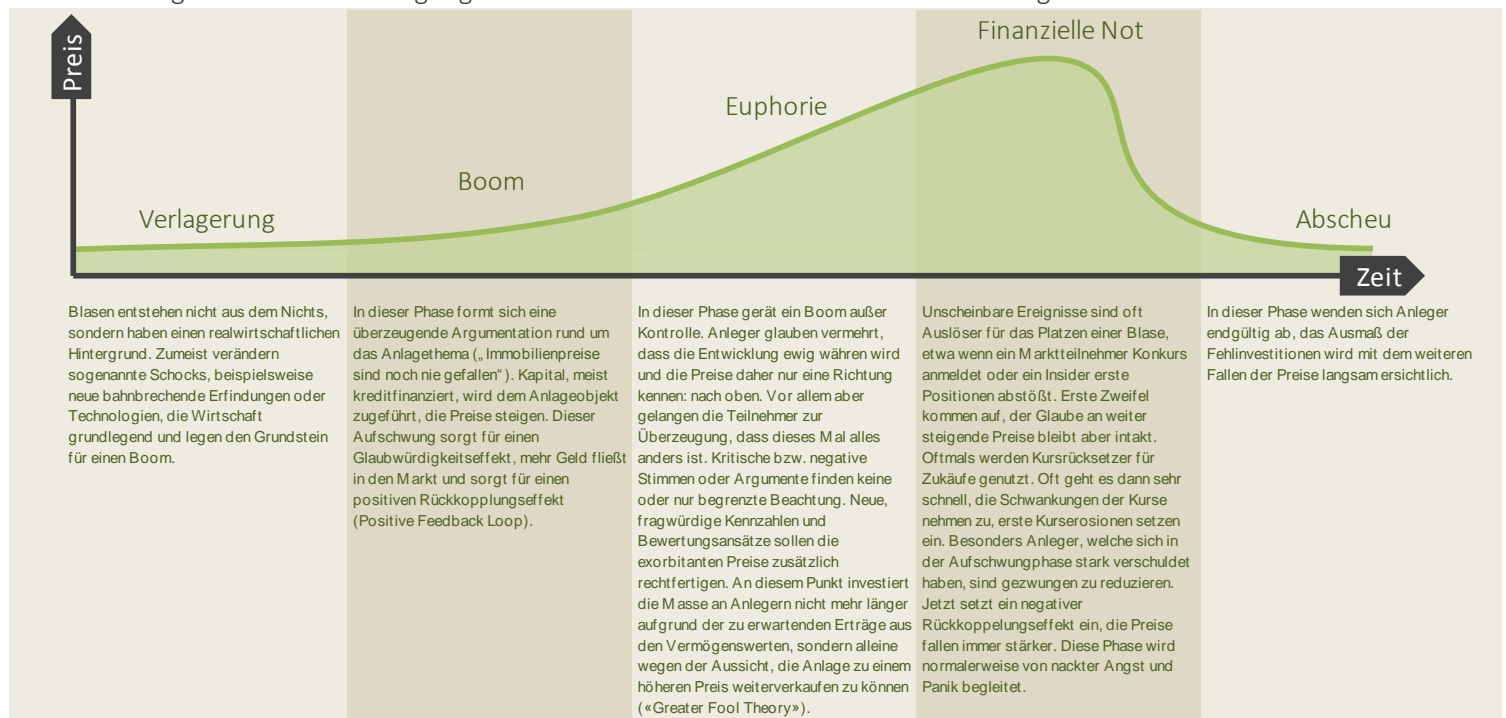
Was heute oftmals Kryptowährungen sind, war vor über hundert Jahren die Eisenbahn. Was im ersten Moment wie eine Aussage ohne jeglichen Zusammenhang klingt, hat dennoch eine tiefere Bedeutung. Bei beiden handelte bzw. handelt es sich um Spekulationsobjekte und als solche waren beide die Grundlage von Spekulationsblasen.

Spekulationsblasen sind ein Phänomen das mindestens so alt ist, wie der Handel selber. Zunehmend aber stehen sie seit dem 17. Jahrhundert im Fokus. 1637 platzte nämlich eine der bis heute bekanntesten und gleichermaßen unsinnig wahrgenommenen Blasen: nach einer drei Jahre andauernden Hausse machte das Zerbersten der Tulpenzwiebelblase eine breite Schicht von Anlegern über Nacht bettelarm (nähere Informationen in der InvestNews Ausgabe Nr. 7/2012). Es handelte sich dabei um die erste relativ gut dokumentierte Spekulationsblase, die zudem mehr oder weniger alle Zutaten, die eine Blase ausmachen, aufwies.

Ob Tulpenzwiebeln, Immobilien, japanische Aktien oder Dotcom-Unternehmen – so sehr sich die Objekte der Begierde auf den ersten Blick unterscheiden, alle waren sie Grundlage eines zum Teil zügellosen Spekulationsdranges der Anleger. Auch die eingangs erwähnte Eisenbahn gehört dazu: vor 125 Jahren erlebten Eisenbahninvestoren an der New Yorker Börse ein wahres Fiasko. In den USA des ausgehenden 19. Jahrhunderts galt dieses Fortbewegungsmittel als das nächste

„heiße Ding“. Jeder, der es sich leisten konnte, wollte dabei sein; ein kaum vorhandenes Risikobewusstsein der Anleger führte zu immer höheren Bewertungen der Eisenbahngesellschaften, kritische Einwände fanden keine Beachtung, die ideale Grundlage für eine Blase. Das Drehbuch ist dabei mehr oder weniger immer dasselbe, nur die Kulisse ändert sich. Hauptdarsteller sind immer Jubel, Hysterie, Gier, Panik, Hoffnung und nackte Angst. Um die Entwicklung einer Blase nachvollziehbar erklären zu können, wird oftmals ein fünfstufiges Modell bemüht (siehe Grafik). Platzende Blasen betreffen selten nur einzelne Spekulanten, ganze Volkswirtschaften werden mitunter in den Abgrund gerissen – zu sehr sind Finanz- mit Realwirtschaft miteinander verwoben.

Dennoch haben Spekulationsblasen manchmal auch eine gute Seite: Der Hype um das Internet in den 1990er Jahren hat sicherlich zur schnellen Verbreitung und damit dem Erfolgslauf dieser neuen Technologie beigetragen. Auch die Eisenbahnblase führte dazu, dass am Ende eine verzweigte und leistungsfähige Schieneninfrastruktur entstand und damit für positive Effekte in der Volkswirtschaft sorgte. Außerdem entfalten Krisen in der Regel eine bereinigende Wirkung, so hat die Dotcom Blase dazu geführt, dass am Ende nur Unternehmen mit einem belastbaren Geschäftsmodell übrig blieben.



Die Inhalte dieser Newsletter dienen der allgemeinen Information und werden regelmäßig aktualisiert und überprüft. Der Investmentclub übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen den Investmentclub, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen. Die auf diesen Seiten angegebenen Wertentwicklungen beziehen sich auf die Vergangenheit und sind keine Garantie für zukünftige Entwicklungen. Die Informationen können eine kompetente persönliche Beratung von Fachleuten NICHT ersetzen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Raiffeisen InvestmentClub www.raiffeisen.it/investmentclub
Redakteur: Martin Altstätter / Raiffeisen Landesbank Südtirol
Versand: Raiffeisenverband Südtirol Gen.

